



Bericht Sommerlager 2020

Das diesjährige Sommerlager fand zum ersten Mal in Albstadt-Onstmettingen in der „Fuchsfarm“ statt und dauerte Corona-bedingt nur eine Woche, von Sonntag 6. bis Sonntag 13. September.

Mit dem Freitagabend begann für uns Betreuer die Besprechung und restliche Vorbereitungen für das bevorstehende Camp am Sonntag. Voller Vorfreude, guter Laune und Aufregung begrüßten sich beim Eintreffen die bereits miteinander bekannten Betreuer, ich war einer der drei Neuen aber auch gleichzeitig der einzige welcher zum ersten Mal daran teilnahm.



Nach der Sonntagsliturgie war es endlich soweit, alles war bereit für die kleinen Abenteurer damit wir gemeinsam unsere einwöchige Reise durch das Camp starten konnten. Nach ihrer Anreise am Abend, eröffneten

wir das Camp mit einer Haussegnung, gleich danach folgte das Abendessen.

Bevor wir die Lichter ausmachten und den ersten Tag als erfolgreich beendet erklärten, nahmen sich die Kinder der jeweiligen Gruppen die Zeit, durch verschiedene Spiele einander kennenzulernen.





Am Montag, dem ersten Tag nach der Anreise, fanden neben der Katechese und dem Abend- und Morgengebet viele freudebereitenden Freizeitspiele statt, wobei auch hier viele gut durchdachte Kennenlernspiele für alle Gruppen des Lagers dabei waren. Als krönender Abschluss des Tages wurde ein Lagerfeuer organisiert, dabei sangen alle Camp Teilnehmer mit der Mundorgel ausgestattet viele freudige Lieder.

Am folgenden Tag überraschte man die Heranwachsenden, nach dem üblichen täglichen Programm mit einer abenteuerlichen Nachtwanderung. Mit Taschenlampen und warmer Kleidung bewaffnet, begaben wir uns also auf eine atemberaubende Reise durch Berge und Wiesen wobei uns auch ein klarer und wunderschöner Sternenhimmel begleitete.



Am Mittwoch übernahmen die „Gelben“ das Kommando, hierbei organisierten sie ein Quiz im Stil von „Wer wird Millionär?“ Dabei



bewiesen die Teilnehmer ihr Wissen in verschiedenen Themengebieten.



Den Tag darauf zogen wir uns im Laufe unseres Wandertages in die Schwäbischen Berge und Wälder zurück, dabei speisten wir unser

Mittagessen in der Wildnis. Das Abendessen bestand aus selbst am Lagerfeuer gebratenen Würstchen, gefolgt von Marshmallows als köstliches Dessert aus der neuen Welt.





Anders als in den letzten Jahren feierten wir die Vesper und die Liturgie dieses Jahr im Freien, was diesen Gottesdiensten zusätzlich eine ganz besondere Atmosphäre verschaffte.



Eine weitere Besonderheit waren auch die fleißigen Gelben, welche neben ihren anderen Aufgaben und

Planungen dieses Jahr durchgehend den Abspüldienst übernahmen, wofür ihnen die Kinder sehr dankbar



waren. Ebenso bescherten sie uns durch ihren gut geprobten und spaßigen Tanz einen

unvergesslichen bunten Abend: Und wo auch der bunte Abend ist, ist auch immer eine bunte und reichlich gedeckte Tafel, wo für jeden Geschmack etwas dabei ist.



Jedoch nicht nur das war eine große Besonderheit des bunten Abends, gleichfalls lieferte uns die Mädchengruppe einen unvergesslichen Auftritt mit einer kreativen Zeitreise wo sie nicht nur das Mittelalter witzig darstellten, sondern auch die Gegenwart wobei das Thema Corona einen wichtigen und humorvollen Platz einnahm. Neben vielen anderen Programmpunkten des Abends, zum Beispiel der tollen Zaubertricks der großen Jungs, gebührt großes Lob auch meinen kleinen „Burschen“ für welche ich als einer der Betreuer zuständig war. Sie haben es trotz unseres fast ungeplanten Auftritts durch ihren Charme geschafft, das Publikum herzlich zum Lachen zu bringen. Der krönende Abschluss des bunten Abends war ein Rätsel von Vater Michael, welches uns zur Feuerstelle führte, wo uns ein feuerspuckender Ritter mit Eiscreme erwartete.

Mit diesen tollen Erfahrungen verbleiben wir ungeduldig wartend auf das „urguade“ * nächste Jahr.

David Jeremic

*„urguade“ Übersetzung für Nicht-Wiener: super gut





